Lieber Leser

Autor(en): **Müller, Hugo**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **- (1975)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lieber Leser,

Wir sind froh, Ihnen die Neujahrsblätter 1975 wieder vor Weihnachten zustellen zu können. Dies soll auch ermöglichen, dass die auswärtigen «Heimweh-Aarburger» noch rechtzeitig beliefert werden können. Die Neujahrsblätter stellen ein wertvolles Bindeglied dar, das die Beziehungen zur Heimat nie ganz erlöschen lässt.
Wir haben uns bemüht, den Inhalt wiederum möglichst vielseitig zu gestalten. Dank der Mitarbeit einiger langjähriger und, was besonders erfreulich ist, auch neuer Autoren, dürfte uns dies sicherlich gelungen sein. So berichtet uns Walter Ruesch in der Reihe der prominenten Aarburger über Pfarrer Jakob Dietschi. Dori Wanitsch spendet uns aus ihrem reichen Vorrat gleich zwei Beiträge: Der himmelblaue Kachelofen sowie die Mär vom Trompeter-Franz. In blumiger Sprache berichtet uns Martha Niggli ihre Erinnerungen an den Truppenzusammenzug von 1897. Alt-Bezirkslehrer Byland führt uns mit «Vergessene Spiele» in unsere Jugendzeit zurück und beleuchtet einige Probleme der Freizeitgestaltung unserer Kinder. In Anlehnung an einen letztjährigen Artikel zeigt uns Rolf Anderegg den Wald als Lebensraum. Die hier beigefügten Farbbilder aus der Tier- und Pflanzenwelt wurden uns freundlicherweise von W. Härdi, Uerkheim, zur Verfügung gestellt. Werner Bürgi zeigt uns Schätze aus seiner Sammlung über die Poststelle Kreuzstrasse in Oftringen. Die Marksteine im Raume Aarburg bis Saalhöhe aus der alten Bernerzeit stellt uns Kurt Hasler, Olten, vor. Ein alter Holzschnitt, den Ulrich Heiniger vor einigen Monaten in Basel erwerben konnte, dürfte auf besonderes Interesse stossen. Beiträge aus der Geschichte der Geige, sowie ein Auszug aus einem Kräuterbuch von 1582, sind als Abrundung unseres Programmes gedacht. Edwin Hämmerle präsentiert uns in gekonnter Art die «Kleine Aarburger Chronik».
Allen unseren Mitarbeitern sei an dieser Stelle für Ihre wertvolle Mitarbeit herzlich gedankt.
Wir hoffen, dass unsere Leser auch das diesjährige Neujahrsblatt ansprechend finden. Die Überweisung eines Beitrages an unsere Unkosten wird das Fortbestehen sicherstellen.

Reproduktion nach einem Holzschnitt von H. Rufer

Allen Inserenten und Lesern danken wir für die wertvolle Unterstützung herzlich.

Mit den besten Wünschen für 1975
Woodtli & Co., Grafische Anstalt, Aarburg
Redaktion: Hugo Müller, Olten